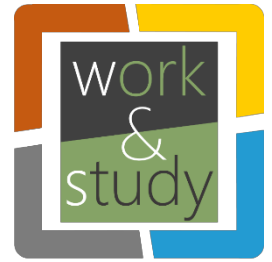


VERBUNDPROJEKT
„work&study“
Offene Hochschulen Rhein-Saar



Informationsplattform und Vernetzungsumgebung für das Projekt „work&study“

Didaktische und technische Konzeption

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 16OH21054, 16OH21055, 16OH21056 & 16OH21057 gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei folgenden Autor*innen:
Katharina Schell.

1. Version

Kaiserslautern, Januar 2019

Copyright: Vervielfachung oder Nachdruck auch auszugsweise zum Zwecke einer Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung des Herausgebers



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung.....	2
2	Konzeption Informationsplattform.....	2
2.1	Einstieg über Blickwinkel.....	2
2.2	Einstieg über FAQ.....	3
2.3	Formate und Ablage der Projektergebnisse.....	4
2.4	Technische Konzeption.....	4
3	Ausblick Vernetzungsumgebung.....	4

Abkürzungsverzeichnis

FAQ *Frequently Asked Questions*

NTS *nicht-traditionell Studierende*

VCRP *Virtueller Campus Rheinland-Pfalz*

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Entwurf der Übersichtsseite mit verschiedenen thematischen Blickwinkeln.....	2
Abb. 2	Entwurf der Übersichtsseite zum Blickwinkel „Lehrende“ anhand der allgemeinen Struktur.....	3

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Allgemeine Struktur der Übersichtsseite eines Blickwinkels.....	3
--------	---	---

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Die bisherigen Erfahrungen des Projekts „work&study“ aus der ersten Förderphase haben verdeutlicht, dass die Entwicklung, Umsetzung und Einführung von Studienangeboten für nicht-traditionell Studierende (NTS) mit vielen Hürden verbunden sind. Je flexibler und mit mehr Partnerhochschulen ein solches Angebot angestrebt wird, desto größer werden diese Hürden. Dabei gibt es kaum konkrete, praxisorientierte Handlungsempfehlungen, wie diese Problemlagen angegangen werden können. Die Zielsetzung der *Informationsplattform* ist die Darstellung solcher Handlungsleitfäden oder -empfehlungen für die Öffentlichkeit, um die weitere Implementierung von polyvalenten Studienangeboten zu erleichtern. Gleichzeitig bietet es sich an diese Informationen als Basis für den Austausch mit anderen Akteuren und Bildungseinrichtungen für das weitere Teilarbeitspaket der *Vernetzungsumgebung* nutzbar zu machen und so Synergien zwischen den beiden Teilbereichen zu schaffen. Demnach erscheint es sinnvoll, dass *Informationsplattform* und *Vernetzungsumgebung* auch räumlich zusammenliegen, d.h. dass sie über eine Seite ansteuerbar sind. Die Plattform wird dabei öffentlich zugänglich sein und kann über einen Gast-Zugang ohne vorherige Anmeldung betreten werden. Umgesetzt wird die *Informations- und Vernetzungsplattform* in enger Zusammenarbeit von Virtuellem Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und den Verbundpartner*innen des Projekts „work&study“.

2 Konzeption Informationsplattform

Die *Informationsplattform* konzipiert sich als ein Bereich der *Informations- und Vernetzungsplattform* für das Projekt „work&study“. Als Kernzielgruppe richtet sie sich an Hochschullehrende und/oder Projektmitarbeitende des Verbunds und des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“. Als weitere Adressat*innen kommen zudem auch Verantwortliche verschiedener Positionen in Hochschulen, Verwaltung und Politik in Frage sowie im weitesten Sinne die interessierte Öffentlichkeit. Die vielfältige und heterogene Zielgruppe ergibt sich aus der Bandbreite an Blickwinkeln, die im Projekt „work&study“ bearbeitet werden. So erstrecken sich diese von Lehrenden mit ihren didaktischen und multimedialen Kompetenzen, über die Anrechnung außerschulisch erworbener Kompetenzen und Unterstützungssysteme für NTS bis hin zu den strukturellen Voraussetzungen, um polyvalente, hochschul- und länderübergreifende Studienangebote zu implementieren. Wo es dann bei Lehrenden um die sehr persönlichen Kompetenzen und Handlungsmuster geht, so spielen bei den strukturellen Voraussetzungen übergeordnete (hochschul-)politische Aspekte eine Rolle.

Mit dieser heterogenen Themenlage und Zielgruppe im Blick will die *Informationsplattform* unterschiedliche Informationszugänge anbieten und dabei individuelle Suchanlässe unterstützen. Dafür gibt es zwei vorrangige Einstiege in die Nutzung der Plattform. Einerseits über die sogenannten *Blickwinkel* und andererseits über die *FAQ*. Die *Blickwinkel* sind dabei aus den bisherigen Erfahrungen und Logiken des Projekts „work&study“ heraus entstanden, wohingegen die *FAQ*, also die häufig gestellten Fragen, die aufkommenden Fragestellungen aus der Zielgruppe selbst abbilden sollen.

2.1 Einstieg über Blickwinkel

Die vier *Blickwinkel* die im Projekt „work&study“ betrachtet werden dienen auch als thematische Ausgangspunkte für die Strukturierung der *Informationsplattform* (Abb. 1), die noch um die Aspekte *Modulgestaltung*, *Marktplatz* und *MathCoach* erweitert werden. *Marktplatz* und *MathCoach* bilden dabei jeweils die Entwicklungen der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

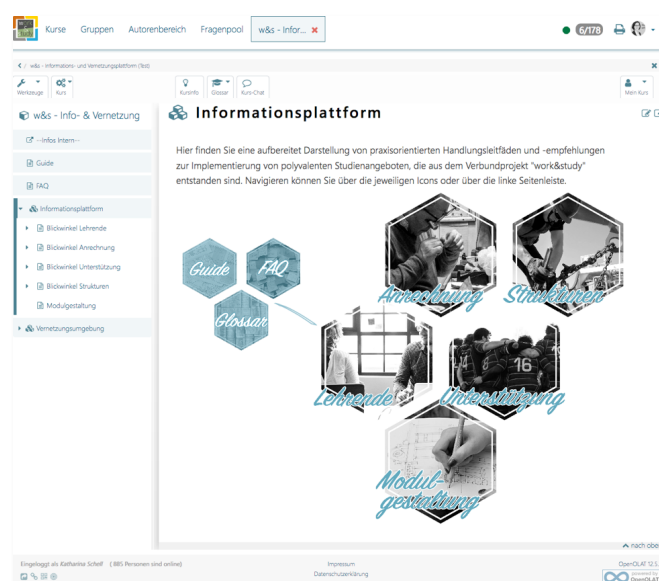


Abb. 1 | Entwurf der Übersichtsseite mit verschiedenen thematischen Blickwinkeln

und der htw saar ab, zu denen Verlinkungen erfolgen.

Der Aufbau eines der Blickwinkel erfolgt dabei immer nach demselben Muster (Tab. 1), um einen Wiedererkennungswert und damit eine leichte Navigation zu ermöglichen. Der Titel und ein simples Icon sollen dabei eine schnelle Orientierung bieten (Abb. 1). Der Abstract, der in 2-3 Sätzen beschreibt, was der Blickwinkel thematisiert gibt einen schnellen Einblick, um abschätzen zu können, ob sich für die aktuelle Suche oder Fragestellung ein Weiterlesen lohnt. Über die darunter angefügten und verlinkten Tags kann dann direkt zu entsprechenden Schlagworten weiternavigiert werden. Für weitere inhaltliche Informationen zum Blickwinkel kann der daran anschließende kurze Text genutzt werden, der ebenfalls Querverweise enthält, denen der*die Besucher*in folgen kann. Am Seitenende befindet sich immer die Möglichkeit zum Materialordner des Blickwinkels zu navigieren oder zurück zur Übersichtsseite zu wechseln. Dieser Einstieg kann sich dann besonders gut eignen, wenn aus einem allgemeinen oder globaleren Interesse heraus gesucht wird oder mit dem Ziel, sich einen ersten Überblick zu verschaffen.

Tab. 1 | Allgemeine Struktur der Übersichtsseite eines Blickwinkels

Titel	<i>Kurz- und Langtitel</i>
Abstract	<i>Ca. 1-3 Sätze, Icon zur leichten Wiedererkennung</i>
Tags	<i>Ähnliche/verwandte Begriffe als Schlagworte mit entsprechenden Materialien weiterführend verlinken</i>
Informationen	<i>Inhaltliche Einführung in den Blickwinkel evtl. ergänzt durch Video, Audio, etc. Falls möglich Stichworte aus dem Text heraus zu entsprechenden Materialien verlinken</i>
Materialien	<i>Link zum jeweiligen Materialordner des Blickwinkels</i>



Abb. 2 | Entwurf der Übersichtsseite zum Blickwinkel „Lehrende“ anhand der allgemeinen Struktur

2.2 Einstieg über FAQ

Liegt dem Suchanliegen eine konkretere Fragestellung zugrunde, so kann der Einstieg besonders gut über den FAQ-Bereich erfolgen. Dort findet sich eine Liste an häufig gestellten Fragen, in der (idealerweise) eine ähnliche Frage auffindbar ist. Diese wird dann um eine kurze thematische Einordnung ergänzt und verweist zu entsprechenden Materialien und Produkten, die zur Beantwortung oder Annäherung an die Fragestellung herangezogen werden können. Zu Beginn werden sich die FAQs vor allem aus antizipierten Fragestellungen, welche die Zielgruppe haben könnte, zusammengesetzt. Diese sind durchaus beeinflusst durch bisherige Projekterfahrungen und die dabei aufgetretenen eigenen Fragen innerhalb des Verbundes. Hier gilt es die eigenen Vorstellungen an möglichen Fragen mit den tatsächlichen Fragen der Zielgruppe der Informationsplattform abzugleichen. Einerseits besteht die Möglichkeit eine Frage, die noch nicht in den FAQs aufgeführt ist, über ein dafür bestimmtes Feld einzureichen. Andererseits können sich Fragestellungen auch innerhalb der *Vernetzungsumgebung* der Plattform aus Diskussionen oder Berichten eröffnen. Explizit, wie auch implizit geäußerte Fragen sollen dann in die FAQs aufgenommen werden, sodass neue Aspekte berücksichtigt werden können. Gleichzeitig können sie auch durch die Moderation aus dem *Informationsbereich* in den *Vernetzungsbereich* getragen werden, um darüber in den Austausch zu kommen.

2.3 Formate und Ablage der Projektergebnisse

Die Projektergebnisse sollen für die *Informationsplattform* neben Papers auch verschiedene weitere Formate annehmen. Denkbar sind etwa Konzeptpapiere, Videos/Tutorials, Checklisten, Leitfäden, Prozessdarstellungen, Erfahrungsberichte oder Podcasts. Um die einzelnen Produkte ansprechend abzulegen und abrufbar bzw. downloadbar zu machen scheint es sinnvoll die ‚Materialordner‘, welche an die verschiedenen Blickwinkel angebunden sind, nochmals nach Inhalten zu gliedern. Zwischenüberschriften ermöglichen dabei einen schnellen Überblick und eine Einordnung der zur Verfügung gestellten Produkte. Im Falle sehr vieler Produkte können diese auch als ‚Akkordeon‘ dargestellt werden. Das bedeutet, dass die einzelnen Produkte erst mit einem Klick auf eine Zwischenüberschrift ausgeklappt und sichtbar werden. Das erleichtert die Navigation und Orientierung auch bei einer Fülle von Materialien, sodass das Angebot möglichst mit einem Blick erfasst werden kann und langes Scrollen vermieden wird. Das Auffinden von passenden Produkten soll damit erleichtert werden. Der in Entwicklung befindliche LearningApp-Marktplatz der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg mit seinen Produkten bzw. LearningApps kann dabei auch gut über eine Verlinkung angebunden werden.

2.4 Technische Konzeption

Abgebildet wird die *Informationsplattform*, wie auch die *Vernetzungsumgebung* im Lernmanagement-System OpenOLAT, das der VCRP hostet. Die Projektinformationen für Interessierte, wurden schon in der ersten Förderphase dort als Kurs zur Verfügung gestellt, sodass sich eine Angliederung und Wiedererkennung daran anschließen. Um die Plattform möglichst ansprechend zu gestalten wird dabei das eher klassische Kurs-Design, das z.B. für die Begleitung von Vorlesungen häufig zum Einsatz kommt, aufgebrochen. So wird sich die *Informationsplattform* vor allem aus einzelnen HTML-Seiten zusammensetzen, die eine individuelle Strukturierung zulassen sowie auch ein eigenes CSS-Stylesheet eingesetzt wird, um eine konsistente Gestaltung der Plattform zu erreichen.

Um zu Navigieren sind unterschiedliche Optionen eingeplant. Über ein Menü an der linken Seite können die verschiedenen Bereiche der Seite angesteuert werden, ebenfalls stehen innerhalb der Einzelseiten Verlinkungen z.B. zu den Materialordnern oder zur Übersichtsseite zur Verfügung. Querverweise in Texten oder mittels Tags erlauben zudem Verbindungen zu den jeweiligen Themenbereichen, sodass neben einer linearen Navigation von Bereich zu Bereich auch inhaltliche Sprünge möglich sind.

Denkbar wäre zukünftig auch die Angliederung weiterer Bereiche, die zum Teil in anderen Arbeitspaketen innerhalb des Projekts „work&study“ entstehen, wie etwa eines digitalen Dateimanagement-Systems, einer Qualifizierungsmaßnahme zu barrierefreiem eLearning oder eines Selbstlernkurses zu OER (Open Educational Resources).

3 Ausblick Vernetzungsumgebung

Die Materialien in ihren verschiedenen Formaten werden aus dem Projekt „work&study“ heraus für die *Informationsplattform* erstellt. Gleichzeitig soll die Plattform bewusst nicht statisch und einseitig bleiben, sondern über den *Vernetzungsbereich* Räume für Austausch, Dialog und Vernetzung eröffnen. Über den *Vernetzungsbereich* der Plattform werden sich Anliegen, inhaltlicher wie auch struktureller Art, aufgreifen lassen. Anmerkungen zu den bereitgestellten Produkten und Informationen sowie Erfahrungen, Ideen oder Problemstellungen von außerhalb können hier berichtet, diskutiert und ausgetauscht werden. Die Plattform wird dabei innerhalb der Projektlaufzeit moderierend begleitet werden.

Die Verbindungen zum *Informationsbereich* stellen sich so dar, dass die thematischen Blickwinkel in entsprechenden Foren abgebildet werden, die auch über Verlinkungen aus der Informationsplattform direkt erreichbar sind. Der Austausch über die zur Verfügung gestellten Produkte kann dadurch direkt anknüpfen. Moderierende Aktivitäten können hier ansetzen, indem weiterführende Fragen zur Diskussion gestellt werden, die sich gezielt auf einzelne Materialien beziehen und beispielsweise die Praxistauglichkeit einer Checkliste thematisieren: Fehlt ein Aspekt, wurde die Checkliste vielleicht schon ausprobiert und welche Erfahrungen gibt es damit? Auch das Aufgreifen von offenen Fragestellungen oder Problemfeldern fällt in den Bereich der Moderation, die hier zum Beispiel auf ausgewählte Aspekte der *Informationsplattform* und/oder deren Produkte verweisen kann. Sind

diese nicht vorhanden, so kann auch eine genauere Klärung oder Zuspitzung der zugrundeliegenden Frage oder des Problems Austausch und Dialog befördern. Neben Aktivitäten innerhalb der Plattform scheint es auch vielversprechend bestehende Netzwerke und Foren z.B. aus dem Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ einzubinden. Einerseits durch die Gewinnung von Expert*innen, die beispielsweise einen Erfahrungsbericht zur Entwicklung eines flexiblen Studienangebots für die *Vernetzungsplattform* beitragen, aber auch andersherum, indem die eigenen Erfahrungen aus dem Projekt „work&study“ in andere Netzwerke hineingetragen werden.

Die Themen mit denen sich das Projekt „work&study“ beschäftigt, von den didaktischen und multimedialen Kompetenzen Lehrender, über Anrechnung/Anerkennung und Unterstützungssysteme für NTS bis hin zu den strukturellen Voraussetzungen, um flexible Studienangebote zu implementieren sind einerseits aktuelle und zukunftsrelevante Themen, bei denen aber möglicherweise der Bedarf nach Diskussion und Austausch nicht in einem besonders engen Takt besteht. Desto wichtiger erscheint es durch kuratierte Inhalte, Aufgreifen bzw. Sichtbarmachen von Lücken und einem Angebot praxisorientierter Handlungsleitfäden Mehrwerte für Interessiert zu schaffen, um die *Informations- und Vernetzungsplattform* attraktiv gestalten zu können.